

Zur Sache

Nummer

Datum

107/2014

22.05.2014

Vierte Friedensgastprofessur an der Uni Osnabrück Programm des Zentrum für Demokratie- und Friedensforschung knüpft an die Friedenstradition der Stadt Osnabrück an

OSNABRÜCK.- Im Rahmen der vierten »Gastprofessur für Frieden und Globale Gerechtigkeit« lehrt und forscht Prof. Dr. Otto Kallscheuer (Berlin/Sassari, Italien) im Sommersemester am Zentrum für Demokratie- und Friedensforschung (ZeDF) der Universität Osnabrück. Das Gastprofessurenprogramm knüpft an die Friedenstradition der Stadt Osnabrück an und soll der Friedens- und Konfliktforschung an der Universität Osnabrück Profil gebende Impulse vermitteln.

Die erste Gastprofessorin war 2010 Prof. Dr. Eveline Goodman-Thau (Jerusalem) mit dem Schwerpunkt »Kulturphilosophie aus den Quellen des Judentums«. Ihr folgte im Jahre 2011 Prof. Dr. Neville Alexander (Kapstadt, Rep. Südafrika) und im Jahre 2012 Dr. Christiane Fröhlich (als Postdoc-Fellow), die sich dem Thema Ressourcenkonflikte widmete. »Mit Prof. Otto Kallscheuer wird an dem thematischen Faden der ersten Friedensprofessur angeknüpft. Er thematisiert in seinen Projekten die Bedeutung der Weltreligionen als Träger kollektiver Identität in den aktuellen geopolitischen Konflikten«, so Prof. Dr. Arnulf von Scheliha, wissenschaftlicher Koordinator der Gastprofessur Frieden und globale Gerechtigkeit.

Die Friedensgastprofessur ist am interdisziplinären »Zentrum für Demokratie- und Friedensforschung« (ZeDF) angesiedelt. Das Zentrum ist die erste und bisher einzige akademische Einrichtung zur Friedens- und Konfliktforschung im Land Niedersachsen und wurde 2012 unter Anwesenheit der damaligen niedersächsischen Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka gegründet.

»Das ZeDF befasst sich mit den normativen, soziokulturellen und politisch-institutionellen Grundlagen von Demokratie und Frieden, vor allem mit dem Blick auf den innergesellschaftlichen Frieden«, so deren Direktor Prof. Dr. Ulrich Schneckener. »Angesichts der vielfältigen Transformationsprozesse und innerstaatlichen Gewaltkonflikte bleibt die Befriedung von pluralen Gesellschaften eine zentrale Aufgabe für Wissenschaft und Politik.« Dabei gehe es nicht nur um den konstitutiven Zusammenhang von Demokratie und Frieden, sondern auch um die Ambivalenzen und das Spannungsverhältnis zwischen beiden Feldern, die sich im Kontext von Demokratisierungs- und Peacebuildings-Prozessen studieren lassen.

Innerhalb dieses Rahmens befassen sich die am ZeDF versammelten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler besonders mit der Rolle von Religionen bei der Konfliktbearbeitung. Zu der Frage, inwieweit Religionen einen konstruktiven Beitrag zur Konfliktbearbeitung leisten und wie deren Friedenspotenzial zu bewerten ist, fand u. a. der von BMBF finanzierte Kongress »Religionen und Weltfrieden« (Oktober 2010) statt, der in zwei Buchpublikationen mündete. Zudem widmete sich die erste Friedensgastprofessur von Prof. Dr. Dr. hc. Eveline Goodman-Thau den Möglichkeiten des zwischenreligiösen Friedens, die ebenfalls in einer Buchpublikation dokumentiert wurden.

Im Sommersemester 2014 wird dieser Schwerpunkt durch die Friedensgastprofessur von Prof. Dr. Otto Kallscheuer fortgesetzt, der eine Vorlesung zum Thema »Friedensprojekt Europa – Zum schwierigen Verhältnis von Religion und Staatensystem« hält, dazu eine Publikation vorlegen und das ZeDF bei der weiteren Forschungsplanung beraten wird. Neben den aktuellen Fragen wird es dabei auch um das methodische Problem des Verhältnisses von normativen und empirischen Aspekten in der gegenwärtigen Friedens- und Konfliktforschung gehen. »Als praktischer Philosoph und Politikwissenschaftler bringt Prof. Kallscheuer für beide Aspekte große wissenschaftliche Kompetenz mit, weshalb das Zentrum den Beiträgen des Friedensgastprofessors mit großer Spannung entgegenseht«, so Prof. v. Scheliha.

Weitere Informationen für die Medien:

Prof. Dr. Arnulf von Scheliha, Universität Osnabrück,
Wissenschaftlicher Koordinator »Gastprofessur Frieden und globale
Gerechtigkeit«
Neuer Graben 29 / Schloss, 49069 Osnabrück
Tel. +49 541 969 4336, Fax +49 541 969 4772,
E-Mail: arnulf.von.scheliha@uni-osnabrueck.de

Prof. Dr. Ulrich Schneckener, Universität Osnabrück
Direktor des Zentrums für Demokratie- und Friedensforschung (ZeDF)
Seminarstraße 22, 49074 Osnabrück
Tel.: +49 541 969 4697
E-Mail: ulrich.schneckener@uni-osnabrueck.de